

der Takt

Mobil mit Bus und Bahn – Ausgabe Region Rheinhessen-Nahe Winter 2012

Rheinland-Pfalz-Takt
Bus & Bahn für unser Land



Ihr Verkehrsverbund vor Ort:



» **Menschen unterwegs**
So mixt man sich mobil mit Bus und Bahn im Takt
Seite 2



» **Das Gebäude als Kunst**
Ideales Winterziel:
Kunsthalle Mainz
Seite 7



» **Große Stille**
Auf dem Rheinsteig zum
Kloster Eberbach
Seite 8

**GEWINNEN SIE EINE
KULINARISCHE STADTFÜHRUNG
FÜR 5 PERSONEN DURCH TRIER!**

Den Winter genießen!

Hier finden Sie die schönsten Ausflugstipps mit Bus und Bahn für Ihren Winter, interessante Berichte rund um den ÖPNV und aktuelle Informationen aus Ihrer Region – *reinschauen lohnt sich!*

Neue Fahrpläne

Änderungen zum Fahrplanwechsel am 9. Dezember

Ab der Nacht vom 8. auf den 9. Dezember 2012 gelten bundesweit neue Fahrpläne. Wir sagen Ihnen jetzt schon, wo sich etwas im RNN ändert – und wo Sie sich darüber informieren können.

Wenn Sie regelmäßig Nutzer der Buslinien 66, 75, 640, 650 und 657 sind, erwarten Sie zum Teil weitreichende Änderungen, die das Angebot grundlegend verbessern. Die 2012 nur noch mit Einzelfahrten verkehrende **RegioLinie 640** Ingelheim – Nieder-Olm Schulzentrum wird wieder wie früher stündlich und am Wochenende zweistündlich unterwegs sein und stellt so in Stackeden-Elsheim Ehrensäule wieder die Anschlüsse von Ingelheim und Nieder-Olm zur 650 Richtung Sprendlingen und umgekehrt her.

Sämtliche neuen Fahrpläne stehen Ihnen ab sofort im Internet unter www.rnn.info

im Menüpunkt Fahrplan zur Verfügung. In gedruckter Form finden Sie sie in den fünf aktuellen RNN-Bereichsfahrplänen, deren neueste Auflage für 2013 kostenlos in den Kundenbüros der Verkehrsunternehmen im RNN, bei Verwaltungen und in den Touristinformationen der Region ausliegt.

Bei den **Bahnlinien** werden folgende kleinere Anpassungen umgesetzt: Um den knappen Übergang von der S8 aus Frankfurt etwas sicherer zu machen, wird die Abfahrtszeit der **Regionalbahn 44** Richtung Worms in Mainz Römisches Theater von der Minute 56 auf 57 verschoben und in Mainz Hauptbahnhof die Abfahrtszeit der **Mittelrheinbahn MRB 32** Richtung Bingen von 30 auf einheitlich 32. Auf der **S-Bahnlinie 8** Wiesbaden – Mainz – Frankfurt – Hanau richtet der RMV kurzfristig zusätzliche Spätfahrten ein, die jeweils gegen 0.45 Uhr

in Wiesbaden und Hanau starten. Ankunft in Mainz ist aus Wiesbaden um 1.02 Uhr mit guten Anschlüssen an die 1-Uhr-Nachtverkehre und um 1.56 Uhr aus Richtung Hanau und Frankfurt.

Weiter auf Seite 6



Jetzt testen!

Jetzt heißt es „Auf 9 geht's los“: Nur zum 1. Januar und zum 1. Februar 2013 können Sie das besonders günstige 9Uhr-Ticket „9UhrAbo extra“ für bis zu 3 Monate zum Ausprobieren bestellen. Sie können es dann in dieser Zeit jederzeit ohne Nachzahlung kündigen, wenn es Sie nicht überzeugt.

Für dauerhaft günstige 25, 50 oder 65 Euro im Monat – je nachdem, wie weit sie fahren wollen – sind Sie mit dem 9UhrAbo extra montags bis freitags ab 9 Uhr und am Wochenende ganztägig im RNN mobil. Und das sternförmig in bis zu 2 oder 4 Waben oder im ganzen Netz.

Den Bestellschein für das 9UhrAbo extra finden Sie im Aktionsfaltblatt in den Kundenbüros der Verkehrsunternehmen oder unter www.rnn.info. Bestellschluss zum Start 1. Januar 2013 ist der 15. Dezember, und es wird ein Foto benötigt. Bestellschluss für den Start am 1. Februar 2013 ist dann der 15. Januar.

Alle Infos zum 9UhrAbo extra und wie Sie es bekommen finden Sie auch im Internet unter www.rnn.info.



Liebe Leserinnen
und Leser,

der Rheinland-Pfalz-Takt macht Menschen mobil. Auch ohne Auto. Mit Konzepten wie der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz-Takt 2015 oder einer grundlegenden Neuorganisation des Busangebotes im Norden des Landes arbeiten wir ständig daran, den öffentlichen Nahverkehr in Rheinland-Pfalz so modern und attraktiv wie möglich zu gestalten und an die sich ändernden Rahmenbedingungen anzupassen. Umso mehr freuen wir uns, wenn Sie ihn annehmen und kreativ nutzen. Für Ihren ganz persönlichen Mobilitätsmix.

Roger Lewentz

Minister des Innern, für Sport und Infrastruktur
Rheinland-Pfalz

Erfolgreiches Pilotprojekt

Im Rahmen eines Pilotprojekts haben sich die Studierenden der Technischen Universität Kaiserslautern Gedanken gemacht, wie Fahrgäste mit Rollstuhl auch da problemlos und eigenständig ein- bzw. aussteigen können, wo die Einstiegshöhe des Zuges niedriger ist als die Bahnsteigkante. Auftrag und finanzielle Unterstützung erhielten sie dazu vom Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd, der DB Regio AG, dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar und vom Land Rheinland-Pfalz. Herausgekommen ist ein neu entwickelter Hublift, der auch das Absenken in Niederflurfahrzeuge ermöglicht und vom Rollstuhl aus eigenständig zu bedienen ist. Im September wurde der Prototyp auf der InnoTrans in Berlin vorgestellt, um einen Hersteller für die Serienproduktion zu finden.

Wenn Sie sehen möchten, wie der neue Hublift funktioniert, scannen Sie einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone oder besuchen Sie www.der-takt.de/aktuell/hublifft.



Jetzt Lokführer werden – oder Lokführerin!

Das könnte Ihre berufliche Zukunft sein: Fast alle Eisenbahnunternehmen im Rheinland-Pfalz-Takt suchen interessierte und engagierte Lokführer – als Berufsanfänger oder Quereinsteiger. Alle Kontaktadressen dazu finden Sie unter www.der-takt.de im Menüpunkt Service.

Menschen unterwegs

So mixt man sich mobil mit Bus und Bahn im Rheinland-Pfalz-Takt



Busse und Bahnen im Rheinland-Pfalz-Takt bringen Sie nicht nur von A nach B. Sie können weit mehr sein. Zum Beispiel ein Tourbus oder ein Ort, an dem Sie neue Menschen kennen lernen. Viele verbinden die Fahrt im Nahverkehr mit ganz besonderen Aktionen und Erlebnissen und machen so den Weg zum Ziel. Oder zeigen, wie man sich kreativ richtig mobil mixt. Wir haben für Sie recherchiert und einige der außergewöhnlichsten Ideen und Aktionen für Sie zusammengestellt.

ÖPNV-Triathlon als Frühsport

Andreas van Hulst kombiniert seine Mobilität besonders kreativ und clever. Er spart damit nicht nur Geld und CO₂-Emissionen, sondern hält sich auch noch körperlich fit. Herr van Hulst startet täglich im kleinen Eifeldorf Laubach bei Kaisersesch und fährt mit dem Fahrrad ca. 25 Kilometer nach Treis-Karden an der Mosel. Damit überbrückt er findig die Zeit, bis er sein günstiges 9-Uhr-Ticket des Verkehrsverbunds Rhein-Mosel nutzen kann. Und ab 9 Uhr ist auch die Mitnahme des Fahrrades kostenlos möglich. Mit dem Regional-express geht es dann nach Koblenz und dort vom Hauptbahnhof wieder mit dem Rad zur Arbeitsstelle in einem Büro in der Löhrrstraße.

Die Rückfahrt gestaltet sich nach einem harten Arbeitstag ähnlich, jedoch um einiges entspannter: vom Hauptbahnhof Koblenz mit dem Zug nach Cochem und von dort aus mit

der Lebensgefährtin im Pkw samt Fahrrad wieder zurück ins heimische Laubach. Und für den Fall, dass das Wetter mal zu ungemütlich ist, hat Herr van Hulst einen Plan B: Am Hauptbahnhof Koblenz wartet ein Zweirad, das er für den Weg zur Arbeitsstelle nutzt. Dann lässt er sich einfach morgens von seiner Lebensgefährtin direkt zum Bahnhof Treis-Karden bringen.

Unser Fazit: Eine sehr kreative Art, die Mobilität im Alltag zu mischen – und durchaus nachahmenswert!

Zug statt Tourbus

Die beiden Singer & Songwriter „Columbus was wrong“ und „Madame Hau mich Blau“ aus Trier machen deutschsprachigen Indie-Folk. Für ihre Konzerte sind sie oft und gerne in Rheinland-Pfalz unterwegs, und da Solo-

künstler nur mit Klampfe und Rucksack auf Reisen gehen, funktioniert das auch super im öffentlichen Nahverkehr. Wie auf der letzten Konzertreise nach Ingelheim. Die beiden selbsternannten „Pfadfinderpunker“ nutzten das günstige Rheinland-Pfalz-Ticket und starteten ihre Wochenendtour am Hauptbahnhof Trier. In aller Früh führte der Weg erst einmal nach Koblenz. Hier wurde Zwischenstation in der Koblenzer Fußgängerzone gemacht. Mit ihrer Straßenmusik war der Hut schnell gefüllt, und die Fahrtkosten und ein leckeres Frühstück waren eingespielt.

Gut gestärkt und warm gespielt, ging es dann mit der Mittelrheinbahn weiter nach Ingelheim. Nach einem wundervollen Konzert im Ingelheimer Jugendzentrum brachte sie der letzte Zug zurück nach Koblenz ins Nachtquartier bei Freunden. Am nächsten Tag wurde die Koblenzer Fußgängerzone nochmal mit toller Musik beschallt und die Reisekasse

wieder aufgefüllt. Abends wieder zu Hause angekommen, blickten die zwei auf ein ereignisreiches Wochenende zurück. Und davon werden noch ganz viele folgen.

Wir ziehen unseren Hut vor der umweltbewussten und kreativen Organisation der beiden Herren. Und apropos Hut: Sollten Sie die jungen Männer in einer der Fußgängerzonen des Landes erblicken, belohnen Sie doch ihr Engagement!

Strickend durch Rheinland-Pfalz

Elke Reiß aus Katzweiler hatte einen Traum, und den hat sie sich erfüllt: eine strickende Rheinland-Pfalz-Rundfahrt mit ihren Handarbeitsfreundinnen. Das ist genauso verrückt wie interessant und hat für Aufsehen in den Zügen gesorgt. Denn mit dieser Masche hat wohl noch keiner das Bundesland bereist. Der Anstoß zu dieser eher außergewöhnlichen Tour kam von einer Strickfreundin aus Norddeutschland. Dort fahren die Damen allerdings in andere Städte, um die Handarbeitsläden zu plündern. Doch wer eine echte Stricktour macht, sollte schließlich auch seine Handarbeitskunst mit auf die Reise nehmen. Das dachte sich Frau Reiß, packte Nadeln, Wolle und 13 Freundinnen ein, und so ging es strickend einmal quer durchs Land: vom Hauptbahnhof Kaiserslautern über Bad Münster am Stein nach Mainz, dann nach einem ersten Aufenthalt bei Kaffee, Kuchen und netten Gesprächen weiter nach Koblenz.

Dort zur Mittagszeit angekommen, gab es ein deftiges Essen, denn Weitstreckenstricken macht natürlich auch hungrig. Gesättigt und mit ausgeruhten Händen zeigten dann die Nadeln den Weg entlang der Mosel nach Trier, umgeben von Heilig-Rock-Pilgern und fragenden Blicken. Und über Saarbrücken ging es dann am Abend wieder zurück nach Kaiserslautern. Alles in allem eine aufregende Unternehmung mit vielen tollen Eindrücken und glühenden Stricknadeln. Eine der Damen hat sogar unterwegs ihren fertigen Schal direkt im Zug verkauft. Und für das kommende Jahr ist auch schon was in Planung. Das wird Woll' wieder eine schöne Tour werden!

Wir sind der Meinung, es ist nie zu spät, um etwas Außergewöhnliches zu unternehmen. Und die strickenden Damen zeigen, was sich mit kreativen Ideen im öffentlichen Nahverkehr organisieren lässt.

Gemeinsam wandern mit dem Zug

Auch in Bobenheim-Roxheim in der Pfalz weiß man, wie gut die Kombination verschiedener interessanter Freizeitaktivitäten mit dem Angebot von Bus und Bahn im Rheinland-Pfalz-Takt funktioniert. Dort organisiert die örtliche Gemeindeverwaltung gemeinsam mit dem erfahrenen Wanderführer Willibald Friedrich regelmäßig spannende Ausflüge in die Natur und zu den Sehenswürdigkeiten der Region – teilweise mit Einkehr

in Restaurants oder Weinstuben und einer kleinen Verkostung regionaler Weine.

Die Touren starten immer am Bahnhof in Bobenheim, von dem es dann gemeinsam mit dem Zug losgeht. Mitmachen kann jeder, der Zeit und Lust hat, bei einem abwechslungsreichen Ausflug neue Menschen kennenzulernen und die Region zu entdecken. Einzige Voraussetzung ist eine vorherige verbindliche Anmeldung bei der Gemeindeverwaltung unter 0 62 39/9 39 11 09. Wenn Sie jetzt Lust bekommen haben, den Pfälzer Wald zu erkunden, dann schnüren Sie Ihre Wanderstiefel, packen Ihre Wanderstöcke ein, und schon kann es losgehen.

Die Wanderer von Bobenheim-Roxheim sind nur eines von vielen ähnlichen Beispielen: Hören Sie sich auch in Ihrer Region um – oder trommeln Sie Freunde und Bekannte zusammen und organisieren Sie selbst einen Ausflugskreis mit Bus und Bahn.

Zu den Teufeln!

Zwei Personen, 31 Busse, 833 Kilometer und nur ein Ziel: Zum Bundesligastart der Saison 2011/2012 ist der leidenschaftliche FCK-Fan Günter Lotz nur mit ÖPNV-Linienbussen ins Bremer Weserstadion gefahren, um seinen Teufeln beizustehen. Sieben Tage dauerte die Fahrt von Bingen nach Bremen, nur mit einer Straßenkarte zur groben Orientierung. Die genauen Busverbindungen wurden ein-

fach unterwegs erfragt. Erstes Etappenziel war Simmern, dann ging es über Koblenz und Hachenburg nach Freudenberg in Südwestfalen.

Am nächsten Morgen startete dort ein Kleinbus nach Olpe. Auf Grund einer Baustelle, die die Weiterfahrt behinderte, mussten die Reisenden auf ein Ruftaxi zwischen Siegen und Gummersbach umsatteln. Um 16.30 Uhr in Lüdenscheid angekommen, führte die Strecke weiter über Letmathe nach Iserlohn. Werne an der Lippe, Hamm und Ahlen waren weitere Stationen, dann ging es über Warendorf und Münster nach Osnabrück – alles konsequent mit Linienbussen. Vechta, Cloppenburg, Barßel, Oldenburg – und dann endlich Bremen! Am Stadtrand gestrandet, musste erst ein Busfahrer überredet werden, den Fußballfan und seine Begleiterin zum Bahnhof zu bringen. Schließlich verbietet die selbstaufgelegte Regel auch eine Fahrt mit der Straßenbahn! Im Stadion waren die beiden pünktlich zum Anpfiff am Mittwochabend um 19.44 Uhr. Und zurück ging es bequem mit dem Zug.

Wir sagen: eine gelungene Aktion – auch wenn die Roten Teufel das Spiel verloren haben. Schließlich haben Günter Lotz und seine Begleiterin nebenbei auf ihrer Tour 500 Euro für das RPR1-Projekt „RPR Hilft“ zu Gunsten benachteiligter und behinderter Kinder gesammelt.

RPR1. MUSIKCLUB KONZERTREISEN ERLEBEN

Klickt rein
RPR1.de

PINK

MADONNA

COLDPLAY

RED HOT CHILI PEPPERS

NELLY FURTADO

DAVID GUETTA

NO DOUBT

NICKELBACK

LADY GAGA

UNHEILIG



Kein Spaß – kein Kavaliersdelikt

Kein Pardon für Graffiti an Zügen

700 Strafanträge pro Jahr stellt die DB Regio Südwest, die für den DB-Regionalverkehr auf der Schiene in Rheinland-Pfalz und im Saarland zuständig ist, wegen Vandalismus. Davon beziehen sich alleine 600 auf Graffiti-Schäden am Außenbereich der Fahrzeuge, die von einzelnen Zeichen – so genannten Tags – über größere Einzelmotive bis zu flächendeckenden Werken ganzer Sprayer-Gruppen reichen.

Auch wenn die insgesamt 34 Abstellanlagen, an denen die Fahrzeuge über Nacht oder am Wochenende geparkt sind, konsequent überwacht werden: Ein lückenloser Schutz ist aufgrund der großen Verteilung in der Fläche kaum möglich. Umso wichtiger sind die genauso konsequente Strafverfolgung und die möglichst unmittelbare Reinigung der betroffenen Fahrzeuge. Nicht nur, damit sie wieder gut aussehen, sondern auch, damit die Täter sich nicht mit ihren Taten brüsten können.

Sobald ein Lokführer bei seinem morgendlichen Inspektionsrundgang um das Fahrzeug einen Graffiti-Schaden entdeckt hat, wird die Polizei an den Tatort gerufen und Anzeige gegen unbekannt erstattet. Alle Schäden werden fotografisch dokumentiert und in einer umfassenden Datenbank gespeichert. Durch den Datenbankabgleich mit anderen bereits erfassten Schäden an Fahrzeugen, Bahnhofsgebäuden, Haltestellen oder auch Privatgebäuden können einzelne Motive abgeglichen und vor allem über die als Signaturen verwendeten Tags bestimmten Tätern oder Tätergruppen zugeordnet

werden. Auch wenn damit noch keine Personen identifiziert sind: Jedes Vandalismus-Delikt wird konsequent 30 Jahre lang verfolgt – und mit jeder weiteren Straftat steigt die Chance, den Täter zu stellen.

Zur Reinigung kommen alle beschädigten Fahrzeuge in die für Rheinland-Pfalz und das Saarland zuständigen DB-Werkstätten in Trier, Kaiserslautern und Saarbrücken. Hier findet auch die routinemäßige Instandhaltung, Inspektion und Reinigung statt, die exakt auf den dichten Takt-Einsatz der Züge abgestimmt ist. Jede Sonderreinigung ist da nicht nur finanziell eine zusätzliche Belastung: Wenn sämtliche Graffiti-Schäden sofort beseitigt würden, hätte das Zugausfälle zur Folge. Trotzdem gelingt es mit großem Einsatz, jedes verschmierte Fahrzeug in ein bis zwei Tagen wieder komplett sauber und einsatzfähig zu machen und so auch den Anforderungen der Verkehrsverträge zu entsprechen.

Dabei ist die Entfernung von Graffiti eine komplizierte Angelegenheit, die Methoden sind so vielfältig wie die verwendeten Farben – und das sind in der Regel alle, die die Farbenindustrie herstellt. Genauso groß ist auch die Bandbreite der Entfernungstechniken.

Für diese komplexen Reinigungsarbeiten zuständig sind sowohl die DB-Handwerker der Werkstatt sowie Spezialisten für Oberflächen, Kleben und Reinigung. In der Regel wird im ersten Arbeitsgang ein Gel aufgetragen, das an der Farbe haftet und sie durch Einwirken auflöst. Ein zweiter Auftrag mit einem etwas flüssigeren Gel verstärkt die Wirkung, bevor die gesamte Fläche mit Lappen abgerieben und anschließend abgewaschen wird. Alles manuell – im Prinzip wie beim Geschirrspülen. Nur auf einer sehr viel größeren Fläche. Oft stoßen die Reinigungsexperten dabei auf neue verwendete Materialien und müssen experimentieren, was die Reinigung zusätzlich verlängert. Und auch wenn für die Reinigung möglichst wenig Chemie eingesetzt wird, muss das gesamte verwendete Wasser aufwändig in Auffangschalen gesammelt und als Sondermüll entsorgt werden.

Ein besonderes Problem sind die verschiedenen Untergründe: An jedem Fahrzeug befinden sich neben dem Lack der Außenhaut auch Gummidichtungen und Glas, Aluminium und Stahl, von denen jedes Material anders behandelt werden muss. Und wenn –

was vor allem bei großen Motiven die Regel ist – verschiedene Farbschichten übereinander liegen, müssen die Reinigungsexperten wie Restauratoren an einem Kunstwerk vorgehen und die Schichten einzeln abtragen, damit die eigentliche Lackierung nicht beschädigt wird. Trotzdem bewirkt jede einzelne Reinigungsprozedur, dass die Fahrzeugoberfläche auf Dauer matt und rau und jede Entfernung weiterer Graffiti immer schwieriger wird. Irgendwann ist dann eine Neulackierung unvermeidbar. Insgesamt ist die Beseitigung von Graffiti-Schäden aufwändig und teuer. Alleine 2011 hat die DB Regio Südwest rund 330 000 Euro dafür gezahlt – zuzüglich 500 000 Euro für die Beseitigung von Vandalismus-Schäden im Inneren.

Da kommt schnell einiges zusammen, sobald die Täter ermittelt sind: Zumindest die Kosten für die Entfernung plus die Kosten der Ausfallzeiten müssen gezahlt werden – und das alleine sind locker 2 000 bis 3 000 Euro und mehr pro beschädigtem Fahrzeug. Dabei werden in enger Zusammenarbeit von Bundes- und Landespolizei sämtliche Rechner, Festplatten und Datenspeicher sichergestellt und so oft mehrere Taten nachgewiesen oder über das Aufdecken von Netzwerken auch weitere Täter und Täterinnen überführt. Auch noch nach 30 Jahren – als unschöne und teure Überraschung für Jugendsünden, die alles andere sind als ein Kavaliersdelikt.



Miträtseln und gewinnen!

Beantworten Sie folgende Frage und freuen Sie sich mit etwas Glück über einen tollen Preis:

Wie heißt das Trickfilmstudio, das abendfüllende Animationsfilme wie „Toy Story“ oder „Das große Krabbeln“ zu Welterfolgen gemacht hat?

Einsendeschluss ist der 31. Januar 2013.

1. Preis: Eine kulinarische Stadtführung für 5 Personen durch Trier mit Abholung am Bahnhof, Stadtführung mit integriertem Mittagessen in mehreren Gängen und einem Rheinland-Pfalz-Ticket für die Hin- und Rückfahrt.
2. Preis: 15 x ein Rheinland-Pfalz-Ticket für 5 Personen zum Ausprobieren.
3. Preis: 9 x ein praktisches Takt-Multifunktions-Schlauchtuch, das Sie nicht nur beim Wandern in verschiedenen Formen als Schal oder Mütze tragen können, und je ein Rheinland-Pfalz-Ticket für 2 Personen.

Geben Sie Ihr Lösungswort unter www.der-takt.de gleich auf der Startseite ein, oder senden Sie uns eine ausreichend frankierte Postkarte (keine Briefumschläge) an:

Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur – Rheinland-Pfalz, Schillerplatz 3-5, 55116 Mainz
Kennwort: Takt-Gewinnspiel

Herzlichen Glückwunsch!
Gewinner des 1. Preises der Ausgabe 1/12 war Heike Weinbach-Lamb

Alle richtigen Einsendungen nehmen an der Verlosung teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mehrfach-Einsendungen in Umschlägen werden nicht berücksichtigt. Mitarbeiter des Rheinland-Pfalz-Takts und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgenommen. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich!

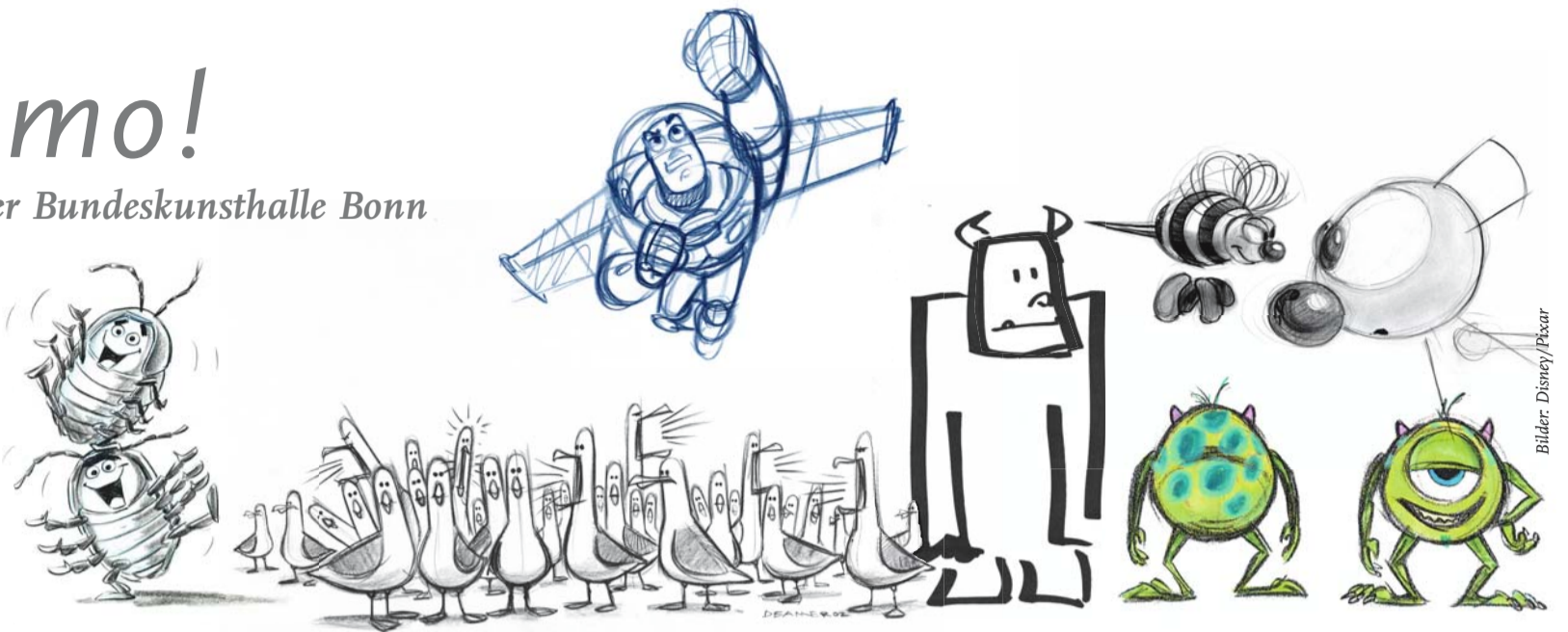


Bild: Disney/Pixar

Findet Nemo!

Die Kunst des Trickfilms in der Bundeskunsthalle Bonn

Hier treffen sich die ganz großen Stars: Nemo und Ratatouille, Sully aus der Monster AG, Flik und Atta aus „Das große Krabbeln“ – und Woody aus der Toy Story fehlt natürlich auch nicht. Zum Jubiläum der berühmten PIXAR-Animationsstudios, die mit einem ganz eigenen Stil einige der größten Erfolge in der Geschichte des Genres geschaffen haben, zeigt die Bundeskunsthalle Bonn noch bis zum 6. Januar 2013 die Ausstellung „PIXAR – 25 Years of Animation“. Ein ideales Familienziel für die Weihnachtsferien.



Bilder: Disney/Pixar

Mit mehr als 500 zum ersten Mal in Deutschland gezeigten Skizzen, Grafiken, Farbzeichnungen und Skulpturen sowie Monitoren, Projektoren und interaktiven Touchscreens gibt die Ausstellung einen tiefen Einblick in die komplexe Entstehung vollständig computeranimierter Trickfilme. Damit bietet sie die einzigartige Gelegenheit, einen unmittelbaren Blick hinter die Kulissen der Filmemacher zu werfen und den gesamten Prozess der Entstehung vom ersten Zeichenstrich an zu verfolgen. Dazu gehören Entwürfe, Bewegungsstudien und verschiedene Ausführungsschritte für einzelne Figuren, komplexe Szenen zur Festlegung der Farbstimmung und ganze Filmsets – alle in unterschiedlichsten künstlerischen

Medien kunstvoll hergestellt, bevor auf ihrer Grundlage die eigentliche Animation am Computer beginnt.

Zu den Höhepunkten der Präsentation zählen das „Zoetrop“, eine Art dreidimensionales Daumenkino mit den durch Stroboskoplicht animierten Stars der Toy Story, und der „Artscape“ genannte Kinoraum, in dem auf einer breiten Leinwand Originalzeichnungen und -gemälde aus verschiedenen PIXAR-Filmen in HD-Qualität mit Dolby Surround und Ambient Light digital zum Leben erweckt werden. Absolut faszinierend! Und wenn Sie Ihr Ticket bequem im Internet kaufen und direkt zu Hause ausdrucken, gilt es gleichzeitig als Fahrschein in der

U-Bahnlinie 16, 63 oder 66 vom Hauptbahnhof Bonn zur Bundeskunsthalle und zurück.

Unser Entdeckertipp für die ganze Familie: Parallel zur PIXAR-Ausstellung bis zum 1. April 2013 zeigt die Bundeskunsthalle Bonn in der Ausstellung „Schätze der Weltkulturen“ über 200 ausgewählte Objekte aller Epochen und Kulturen aus dem British Museum in London. Jedes der präsentierten Stücke ist einzigartig und hat eine ebenso einzigartige Geschichte zu erzählen. Das ist besonders interessant!

🔍 **Mehr Informationen:**
www.bundeskunsthalle.de,
Tel. 02 28/9 17 10

🚶 **Strecke und Verbindung:**
Linke Rheinstrecke: Koblenz – Köln
(RE 5, MRB 26)

➡ **Halt:** Bonn, Hauptbahnhof

🚶 **Weg Halt → Ziel:** Vom Hbf mit der U-Bahnlinie 16/63 (Richtung Bad Godesberg) oder mit der U-Bahnlinie 66 (Richtung Königswinter) bis Haltestelle Heussallee.

🎫 **Ticket:** Aus dem ganzen Land das Rheinland-Pfalz-Ticket bis Bonn Hbf und anschließend ein VRS-TagesTicket am Automaten bis zum Museum.

📄 **Fahrplanauskunft:** www.der-takt.de

Schaffe, schaffe, Bahnhof baue!

Die Bauarbeiten am Bahnhof Bad Kreuznach



Bereits seit einem Jahr verfolgen wir für Sie die Bauarbeiten am Bahnhof Bad Kreuznach und gewähren Ihnen in den verschiedenen Ausgaben der Takt-Zeitung und im Internet regelmäßige Einblicke in vollendete Baumaßnahmen und anstehende Aufgaben. Dabei steht Bad Kreuznach exemplarisch für die fortschreitenden Modernisierungsarbeiten des Zukunftskonzepts Takt 2015 und verdeutlicht die Maßnahmen, die überall im Land für einen besseren Nahverkehr sorgen werden.

In den vergangenen Monaten wurden die Bahnsteige wie auch die Bahnsteigüberdachungen entfernt. Im Oktober trat die Baustelle

in die 4. Bauphase ein. Nachdem die Spundwände im Bereich der Bahnsteige 1 bis 3 und der Personenunterführung eingebracht sowie die Anker gesetzt wurden, erfolgte der Aushub bis zur Sohle für die zu erstellenden Betonbauwerke am Bahnsteig 1 – für den Aufzug und die Treppen. Parallel dazu starteten die gleichen Arbeiten an den Bahnsteigen 2 und 3 sowie die Tieferlegung der Personenunterführung. Ab Ende Oktober war ursprünglich die Installation der Schallung sowie der Bewehrung für die anschließenden Betonierarbeiten geplant, und die jetzige Sohle für die Verlängerung der Personenunterführung in Richtung Bosenheimer

Straße tiefer zu legen. Während der Arbeiten hat sich allerdings ein neuer Befund ergeben: Gegenüber den vorbereitenden Untersuchungen zeigen sowohl die Wandfundamente als auch die Stützbauwerke und die Drainageleitungen eine andere Situation. Dadurch kann die Personenunterführung nicht wie geplant abgesenkt werden. Jetzt gilt es, die weitere Vorgehensweise neu zu bewerten.

Es sind also noch einige Hürden zu nehmen, bis der Bahnhof Bad Kreuznach in neuem Glanz erstrahlen kann. Fortsetzung folgt in der Takt-Ausgabe 1/13!

Immer aktuell im Internet: Sie möchten immer wissen, wie weit die Umbaumaßnahmen in Bad Kreuznach sind? Dann besuchen Sie uns unter www.zspnv-sued.de. Im Menüpunkt „Themen und Projekte“ finden Sie unter „Moderne Bahnhöfe“ den Punkt „Bahnhof Bad Kreuznach“. Dort werden in unregelmäßigen Abständen aktuelle Bilder des Bahnhofs und der Baufortschritte veröffentlicht.

🔍 **Mehr Informationen:** Einen Überblick über Planungen und Maßnahmen zum Rheinland-Pfalz-Takt 2015 finden Sie unter www.der-takt.de und www.zspnv-sued.de.

Neue Preise

Zum Fahrplanwechsel ab 9. Dezember 2012 werden die Preise im RNN um durchschnittlich 3,2% erhöht. Dabei wird die Gruppen-Tageskarte nur geringfügig teurer, und die netzweite Gruppen-Tageskarte bleibt mit 24 Euro im Preis unverändert. Etwas stärker werden die Preise der Single-Tageskarten und Mehrfahrtenkarten angehoben. FRITZ kostet künftig 9,50 Euro monatlich bzw. 65 Euro im ganzen Jahr. Auch das 9UhrAbo extra wird etwas teurer. Zukünftig zahlen Sie für die Varianten 4 Waben und Netz 50 und 65 Euro. Unverändert günstig bleiben die Einzelfahrkarten in Bad Kreuznach und Idar-Oberstein mit 1,60 Euro und Bingen mit 1,50 Euro. Die geänderten Preise finden Sie ab Anfang Dezember in den neuen Tarifprospekten bei allen Verkehrsunternehmen und Kreisverwaltungen und natürlich unter www.rnn.info.

Winterliche Schiffstour auf dem Rhein



Eine besonders romantische 4-stündige Schiffstour auf dem Rhein wird im Winter bis zum 28. März, ausgenommen Heiligabend bis 1. Januar 2013, täglich um 10.10 Uhr ab Bingen bis St. Goarshausen und zurück angeboten. An den Wochenenden im Dezember startet zudem um 15.30 Uhr ab Bingen eine 2-stündige Adventsrundfahrt. Da für jede Schiffsfahrt mindestens 20 Fahrgäste erforderlich sind, ist eine Reservierung unter Tel. 02 21/2 08 83 18 oder www.k-d.com bei der KD notwendig.

Den RNN in der Tasche



Neu für alle, die ein Smartphone besitzen: Mit der neuen mobilen RNN-Internetseite unter der Adresse m.rnn.info und der ebenfalls neuen RNN-Fahrplan-App haben Sie zwei ideale Möglichkeiten zur kompakten Fahrplanabfrage unterwegs mit Ihren mobilen Endgeräten – komplett mit Darstellung der Haltestellen im Stadtplan und dem Fußweg zum Ziel. So wird Mobilität mobil.

Wir sind für Sie da!

Der RNN ist Ihr Verkehrsverbund in der Region. Wir sind für Sie da, wenn es um Fragen zu Ticketangeboten, zum Fahrplan oder um Info-Material geht.

www.rnn.info
RNN-Servicenummer:
01801/766766

3,9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz – aus Mobilfunknetzen
andere Tarife mit max. 42 Cent/Min.

Neuerungen zum Fahrplanwechsel

Umfangreiche Änderungen im Netz des RNN

Durch **Bauarbeiten zwischen Mainz Hauptbahnhof und Wiesbaden** mit teils eingleisigem Betrieb werden die Fahrzeiten der S8 so angepasst, dass die S8 früher in Wiesbaden nach Mainz und später in Mainz nach Wiesbaden abfährt. Zudem werden die Züge der RB 75 Darmstadt – Mainz Hbf – Wiesbaden, die morgens und nachmittags den Stundentakt zum Halbstundentakt verdichten, zwischen Bischofsheim und Wiesbaden in beide Richtungen über Mainz-Kastel umgeleitet, so dass diese Züge Mainz Hauptbahnhof nicht bedienen.

Die umfangreichsten Änderungen allerdings betreffen die Buslinien 66, 75, 640, 650 und 657. Die in 2012 nur mit Einzelfahrten verkehrende **Buslinie 640** Ingelheim – Nieder-Olm Schulzentrum wird dann wieder wie vor 2012 stündlich und am Wochenende zweistündlich unterwegs sein. Sie stellt in Stackeden-Elshem Ehrensäule wieder die Anschlüsse von Ingelheim und Nieder-Olm zur 650 Richtung Sprendlingen und umgekehrt her.

Die 2012 neu eingeführte **Linie 75** wird auf den Abschnitt Mainz – Schwabenheim beschränkt, fährt wie bisher über Nieder-Olm Selztalcenter und endet dann Schwabenheim Kindergarten. Sonntags verkehrt die Linie 75 nicht mehr. Dafür ist die Buslinie 650 sonntags zwischen Partenheim und Mainz tagsüber stündlich unterwegs mit Anschluss an die Buslinie 640.

Die **Buslinie 66** hat in Nieder-Olm am Selztalcenter weiterhin Anschluss an die Linie 75 sowohl Richtung Schwabenheim als auch Richtung Essenheim. Damit besteht zwischen Nieder-Olm und Schwabenheim pro Stunde eine direkte Verbindung mit der Linie 640 und eine Umsteigeverbindung mit 75 und 66. Die für einige Monate vorgenommene Verlängerung der Linie 66 bis Stackeden und die Kurzfahrten der Linie 657 zwischen Stackeden und Partenheim entfallen dann wieder.

Neu angeboten werden bei der stündlich verkehrenden **Buslinie 650** Mainz – Sprendlingen Zusatzfahrten um 16.15, 17.15 und 18.15 Uhr ab Mainz bis Partenheim, so dass der Abschnitt Mainz – Stackeden-Elshem zusammen mit der Linie 75 nachmittags von 15.35 bis 18.35 Uhr im 20-Minuten-Takt bedient wird.

Das bisherige Fahrtenangebot auf den Linien 66, 75, 640 und 650 morgens und mittags und auf der Linie 657 auch nachmittags, das stark auf die Schulstandorte abgestimmt ist, wie auch der Abendverkehr bleiben im Wesentlichen unverändert.

Die neue 76 schließt damit eine Vielzahl kleinerer Lücken im Mainzer Verkehrsnetz und schafft neue schnelle Direktverbindungen zum Hauptbahnhof aus der mittleren Neustadt, der Hechtsheimer Straße und von Möbel Martin sowie eine Querverbindung Weisenau – Hechtsheim über die Emy-Röder-Straße. Samstags pendelt die Buslinie 76 wie bereits seit Oktober alle 30 Minuten zwischen Mühlendreieck (Straßenbahn, Bus 66 und 660) und Möbel Martin. Infolge der neuen Linie 76 werden die Fahrzeiten der Buslinien 66 und 67 leicht verschoben, um z. B. nachmittags einen 15-Minuten-Takt Richtung Innenstadt zu bieten und die Anschlusssicherheit an den Endpunkten Mühlendreieck und Nieder-Olm Selztalcenter zu erhöhen.

Aufgrund gestiegener Nachfrage sind die Mainzer **Straßenbahnlinien 50/51** zusammen zwischen Finthen und Hechtsheim Bürgerhaus vormittags und in den Ferien tagsüber dann im 7,5-Minuten-Takt statt bisher alle 10 Minuten unterwegs.

Im **Mainzer Spätverkehr** wird freitags der Halbstunden-Takt auf allen Abendlinien nun bis 0.40 Uhr wie samstags verlängert und erst ab 1 Uhr auf die Nachtlinien umgestellt. Sonntags und am Abend werden

die Fahrpläne einiger Linien um 10 Minuten verschoben, um durch längere Wendezeiten pünktlicher zu fahren. Zudem besteht bei Verspätung anderer Linien mehr Puffer und bei einzelnen Relationen verbessert sich das Umsteigen, wie z. B. am Pariser Tor zwischen Buslinie 70 und der Straßenbahn nach Hechtsheim und an der Rheingoldhalle zwischen den Buslinien 60 und 70.

Im Stadtverkehr **Idar-Oberstein** wird das Samstagsnachmittag gefahrene reduzierte Angebot bereits ab dem Vormittag gefahren.

Bei den anderen Bahnstrecken, Regional- und Stadtbuslinien gibt es zumeist nur sehr geringfügige Änderungen im Minutenbereich bei einzelnen Fahrten.



Die beiden Sonntagsfahrten der **Buslinie 351** zwischen Idar-Oberstein, Rhaunen und Flughafen-Hahn entfallen in beide Richtungen. Die letzte Fahrt der **Buslinie 620** ab Mainz nach Ingelheim findet unter der Woche nun um 20.15 Uhr statt bisher 19.30 Uhr. Auf der **Buslinie 660** werden wieder sämtliche Fahrten zwischen 18 und 20 Uhr ab Mainz über Lörzweiler geführt und nicht nur jede zweite Fahrt.

In Mainz wird eine neue **Buslinie 76** eingerichtet, die montags bis freitags alle 30 Minuten die Mainzer Neustadt (Goetheplatz) über Hindenburgplatz, Hauptbahnhof, Universitätsmedizin, Hechtsheimer Straße, Kurmainz-Kaserne, das Hechtsheimer Gewerbegebiet mit Möbel Martin am Messegelände

Herzlich willkommen!

Das NeubürgerTicket des RNN erleichtert den Einstieg



Innerhalb der ersten Wochen nach einem **Wohnungswechsel** gibt es besonders viel zu sehen und zu entdecken. Eine neue Stadt, eine neue Region und spannende Ausflugsziele. Damit die Eingewöhnung so einfach wie möglich vonstattengeht, bietet der RNN jetzt ein spezielles NeubürgerTicket an.

Damit Sie als Neubürger im Gebiet des Rhein-Nahe Nahverkehrsverbunds Ihre neue Umgebung ganz entspannt und stressfrei erkunden können, gibt es ab sofort für alle Zuzügler und Umzügler, die nicht nur innerhalb einer Stadt oder Gemeinde umgezogen sind, das RNN-NeubürgerTicket. Damit können Sie zwei Wochen lang das gesamte Verbundgebiet des RNN mit allen freigegebenen Bussen und Bahnen erkunden. Ohne Grenzen und ohne Pause. Alles, was Sie dafür tun müssen: Bestellen Sie Ihr NeubürgerTicket innerhalb von zwei Monaten nach dem Umzugs- bzw. Meldetermin mit dem Bestellschein und einer Kopie Ihrer Anmeldebescheinigung. Den Bestellschein finden Sie direkt bei der jeweiligen Meldebehörde oder im Internet unter www.rnn.info im Menüpunkt Fahrkartensortiment zum Speichern und Ausdrucken.



Das Gebäude als Kunst

Ideales Winterziel: Kunsthalle Mainz

Seit 2008 beherbergt das ehemalige Kesselhaus im Mainzer Zollhafen eines der kulturellen Highlights des Landes: die Kunsthalle Mainz. Mit ihrem Schwerpunkt auf zeitgenössischer Kunst und einem dazu passenden, außergewöhnlichen Kunsthallencafé ist sie ein wunderbares Ziel für einen anregenden Winterausflug. Und mit der Buslinie 58 kommen Sie vom Hauptbahnhof Mainz ganz bequem hin und wieder zurück.

Schon von weitem ist der markante, 21 m hohe Turm zu sehen, der die alte Industrieanlage als Blickfang beherrscht und einen markanten Kontrast zum historischen Umfeld setzt. Auch

in den Innenräumen setzt sich die reizvolle architektonische Kombination aus Altem und Neuem fort. Auf insgesamt 840 qm Ausstellungsfläche finden Sie hier regelmäßig wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Kunst auf überregionalem Niveau, die immer wieder zum Entdecken einladen.

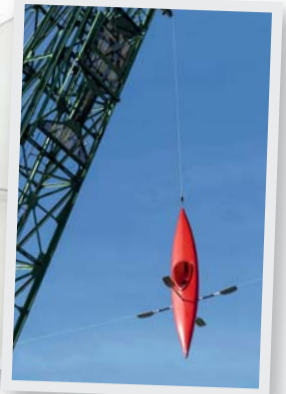
Aktuell erwartet Sie noch bis zum 17. Februar 2013 unter der Leitung des neuen Kunsthallen-Chefs Thomas D. Trummer eine hochinteressante Doppelpräsentation der Künstler Attila Csörgö und Roman Signer. Beide setzen sich mit der ursprünglichen Nutzung des Gebäudekomplexes als Kesselstation zur



© VG Bild-Kunst, Bonn 2012



Fotos: Norbert Migulitz



Energieerzeugung auseinander. Transformation, Speicherung und Freisetzung von Energie sind die Themen, die sowohl mit künstlerischen Mitteln als auch in der wissenschaftlichen Deutung beleuchtet werden. Dabei spielt Roman Signer mit den Grundelementen Wasser, Feuer und Luft in ihren unterschiedlichen Aggregatzuständen, während Attila Csörgö die Struktur des Raumes anhand mathematischer Studien untersucht.

Nach dem Besuch der Kunsthalle bietet sich ein Abstecher ins Café 7° mit seinem inspirierenden Ambiente ganz besonders an. Hier gibt es neben moderner Bistro-Küche, regelmäßigen Musikpartys und Lesungen auch spannende Ausblicke auf das restaurierte Weinlagergebäude und die mit der geplanten Bebauung verschwindenden Gleise und Hafentflächen.

Unser Tipp: Wenn Sie neben der Kunsthalle auch weitere interessante Sehenswürdigkeiten der Landeshauptstadt gemütlich erkunden wollen, können Sie sich bei der Mainzer Verkehrsgesellschaft gegen einen kleinen Obolus

Mieträder ausleihen und durch die Straßen und Gassen radeln. Weitere Informationen zu Mieträdern finden Sie unter www.mvg-mainz.de.

Mehr Informationen:
www.kunsthalle-mainz.de,
Tel. 0 61 31/12 69 36

Strecke und Linie: Linke Rheinstrecke (RE 2, RB 32), Nahe-Strecke (RE 3, RB 33), Alzey – Mainz (RE 13, RB 31), Karlsruhe – Ludwigshafen – Mainz (RE 4), Mannheim – Mainz (RB 44), Wiesbaden – Darmstadt (RB 75), Wiesbaden – Frankfurt Flughafen – Frankfurt (S8).

Halt: Mainz Hbf

Weg Halt → Ziel: Ab Mainz Hauptbahnhof (Bussteig H) mit der Buslinie 58 bis Haltestelle „Feldbergplatz/Stadtwerke Mainz“.

Ticket: Alle Fahrkarten des RNN, z. B. die RNN-Single- oder Gruppen-Tageskarte.

Fahrplanauskunft: www.rnn.info

SWR1.de

SWR1 Rheinland-Pfalz

Veranstaltungen

Dezember 2012 – März 2013

Dezember

- 1.12.** SWR1 Night Fever | Offenbach Queich, Turn- und Festhalle
- 5.12.** SWR1 präsentiert Tanita Tikaram | Mainz
- 6.12.** SWR1 Night Fever »Herzessache Spezial« mit The Queen Kings | Frankenthal, CongressForum
- 16.12.** SWR1 Weihnachtskonzert mit Tanita Tikaram | Studio Kaiserslautern | Emmerich-Smola-Saal

Januar

- 4.1.** SWR1 Snowbecue | Traben-Trarbach
- 18.1.** SWR1 Snowbecue | Trier

Februar

- 11.2.** SWR1 Rosenmontagsparty Mainz, unterhaus
- 23.2.** SWR1 Night Fever | Wahlheim
- 23.2.** SWR1 präsentiert ABBA – The Show Trier
- 26.2.** SWR1 präsentiert PUR | Mannheim

März

- 2.3.** SWR1 Night Fever | Sippersfeld
- 9.3.** SWR1 Night Fever | Dudenhofen

Kontakt: Info-Telefon 06131 929-31111 oder 01803 797111 | E-Mail: rp@SWR1.de
(9ct/min aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 ct/min)

SWR1
EINS GEHÖRT GEHÖRT.

Große Stille

Auf dem Rheinsteig oder direkt im Stundentakt zum Kloster Eberbach und zur Domäne Steinberg

Eine Tour zum Kloster Eberbach ist eine Zeitreise zurück ins Mittelalter – so authentisch, dass seine Räume vor knapp 20 Jahren die ideale Kulisse für die Hollywood-Verfilmung des Bestsellers „Der Name der Rose“ waren. Und auch wenn man heute nicht mehr Sean Connery als William von Baskerville begegnet, der mit messerscharfer Logik schaurige Mordfälle löst: die Atmosphäre ist unvergleichlich.

Das Kloster Eberbach erreichen Sie auf zwei Wegen. Vom Hauptbahnhof Wiesbaden nehmen Sie die Züge der Rheingau-Bahnlinie SE 10 stündlich zur Minute 33 und steigen in Eltville in die Buslinie 172, die Sie dann ebenfalls stündlich zur Minute 00 in nur 18 Minuten direkt zum Klostereingang fährt. Diese Züge erreichen Sie von Mainz mit der S8 und RB 75, aber auch mit zahlreichen Buslinien in Mainz-Kastel oder in Wiesbaden-Biebrich mit der Buslinie 47.

Für die zweite Anreisemöglichkeit fahren Sie mit dem Zug weiter bis Geisenheim und wandern von dort etwa 3–4 Stunden. Die Tour startet direkt am Bahnhof Geisenheim und führt Sie über 11 km bis zum Kloster. Folgen Sie einfach der Markierung in Richtung Rheinsteig und hinauf zum Weinschloss Johannisberg. Von seiner Terrasse aus genießen Sie einen wunderbaren Ausblick über den Rheingau, von dem schon Goethe und Heine begeistert waren. Das milchige Winterlicht lässt die Konturen verschwimmen, Rauch steigt auf, die Landschaft erscheint wie ein impressionistisches Gemälde. Und an strahlend schönen Wintertagen können Sie hier Sonne tanken.

Weiter geht es auf dem markierten Rheinsteig-Zuweg unterhalb von Schloss Schwarzenstein in den Wiesengrund, wo Sie auf die blaue Rheinsteig-Markierung treffen. Vorbei



am malerischen Schloss Vollrads, das zu den renommiertesten Weingütern der Welt zählt, ist Kühns Mühle das nächste Ziel. Begleitet von wundervollen Aussichten über die Weinberge bei Oestrich-Winkel führt der Rheinsteig Sie nun zum Unkenbaum, einer ehemals Jahrhunderte alten Eiche, die leider 2001 einem Sturm zum Opfer gefallen ist, aber mittlerweile von einer Wandergruppe durch einen neuen Baum und eine Sitzgruppe ersetzt wurde.

Kurz danach bietet sich der erste Blick auf die weitläufige Anlage von Kloster Eberbach. Still und mächtig liegt sie in einem Seitental des Rheins. Typisch für eine Anlage der asketischen Zisterzienser, die die Städte mieden. Ihre bevorzugten Orte für Klostergründungen waren Talgründe mit saftigen Wiesen für das Vieh, ausreichend Wald in der Nähe als Lieferant von Bauholz

und Brennstoff, und fließendem Wasser, das nicht nur zur Versorgung der Mönche diente, sondern in Teiche für die Fischzucht umgeleitet wurde und gestaut, um Wasserräder anzutreiben für Mühlen, Sägen oder Hammeranlagen zur Metallverarbeitung. So entstanden autarke Wirtschaftszentren, die die industrielle Revolution des Mittelalters auslösten: als Stätten des Gebetes und der technologischen Innovation.

Vom wirtschaftlichen Erfolg des 1136 gegründeten Klosters zeugt noch heute die großartig-schlichte Klosterkirche, um die sich die weitläufigen Räume des mönchischen Zusammenlebens zu einer der eindrucksvollsten mittelalterlichen Klosteranlagen Deutschlands gruppieren. Genießen Sie die Stille bei einer ruhigen Besichtigung, oder schließen Sie sich einer der vielen täglich angebotenen Führungen an. Ein Glas Wein

ist auf jeden Fall ein Muss, denn schon im Mittelalter machten die erfolgsorientierten Zisterziensermönche Kloster Eberbach zum größten Weinbauzentrum der Region.

Heute finden Sie gleich vor den Toren der Klosteranlage, nur 300 m entfernt über den Bernhardspfad, die **Domäne Steinberg** der Hessischen Staatsweingüter mit dem modernsten Weinkeller Europas – eine Kathedrale des Weins, die Sie von November bis März immer sonntags um 14 Uhr mit einer Führung besichtigen können. Zur Stärkung lädt die Klosterschänke ein. Zurück vom Kloster geht es mit der Buslinie 172 täglich im Stundentakt bis 22 Uhr immer zur Minute 40 nach Eltville und von dort mit dem Zug zur Minute 10 nach Wiesbaden mit Anschluss nach Mainz.

📍 **Mehr Informationen:**
www.kloster-eberbach.de,
Tel. 0 67 23/9 17 81 00

📍 **Strecke und Verbindung:**
Frankfurt – Wiesbaden – Rüdesheim – Koblenz (SE 10)

📍 **Halt:** Ab Eltville mit Bus 172 bis Haltestelle Eltville-Hattenheim, Kloster Eberbach

📍 **Weg Halt → Ziel:** Bei der Variante Wanderung folgen Sie vom Bahnhof Geisenheim aus dem Zugangsweg zum Rheinsteig.

📍 **Ticket:** Alle Fahrkarten des RMV/RNN-Übergangstarifs, wie z. B. die Gruppen-Tageskarte.

📍 **Fahrplanauskunft:** www.rnn.info und Bus 172: www.rmv.de

Weite Blicke

Winterwanderung auf einer Traumschleife des Saar-Hunsrück-Steigs rund um Nohen



Seit dem 3. Oktober lädt die **einzigste Traumschleife mit eigenem Bahnhaltepunkt zu neuen Entdeckertouren auf einem besonders schönen Teil der Region um den Saar-Hunsrück-Steig ein. Auch an schönen Wintertagen! Einfach mit der RB 33 auf der Nahe-Strecke bis Nohen fahren, und los geht das Winterwandernvergnügen.**

12 Kilometer lang ist die mittelschwere, mit dem Wanderzeichen „Nohener Nahe-Schleife“ des Saar-Hunsrück-Steigs ausgeschilderte Rundwanderroute, die Sie in rund vier Stunden gemütlich vom Bahnhof Nohen aus wieder dorthin zurückführt. Wer nicht die gesamte Strecke wandern möchte, findet unterwegs immer wieder gekennzeichnete Abkürzungen. Besonders interessant sind die Infopunkte unterwegs, an denen Sie über die dort gezeigten Texte hinaus mit Ihrem Smartphone QR-Codes lesen und so interessante weiterführende Informationen zur Geschichte der Region abrufen können.

Direkt am Haltepunkt Nohen begrüßt Sie die erste Markierung der Traumschleife, die Ihnen den Weg nach links zum rund 300 m entfernt liegenden Startpunkt zeigt. Durch ein herrschaftliches Portal steigen Sie dort hinauf zum 25 m hohen eiszeitlichen „Burefels“, von

dem herab sich der erste wunderbare Blick über Nohen bietet. Weiter geht der markierte Weg über einen schmalen Pfad durch eine als „Hohl“ bekannte Passage. Hier sind schon Menschen der Bronzezeit, keltische Händler, Römer und Ritter und Reisende der Neuzeit bis zum Beginn des 19. Jhs. vom Nahetal auf die Höhe hinauf gezogen. Folgen Sie ihren Spuren, und schon bald öffnet sich von einem Feldweg der Blick Richtung Reichenbach und ins benachbarte Saarland.

Dann geht es mit weiten Blicken in den Hunsrück am Waldrand entlang und weiter zur wunderbaren Fernsicht Richtung Heimbach. Jetzt führt der Weg bergab. Am Ufer der Nahe angekommen, wandern Sie durch Wald- und Wiesenabschnitte, bis Sie den Fluss überqueren und die historische Schleifmühle erreichen. Jetzt wechseln sich mehrere kurze An- und Abstiege ab, die teils durch Felspassagen führen und immer wieder mit schönen Ausblicken belohnen. An klaren Wintertagen ein unvergessliches Erlebnis! Ein besonders reizvoller Abschnitt der Route ist der Waldgeistersteig, der, eigens von Kindern und Jugendlichen des Ortes angelegt, durch unberührte Wälder führt, die im Winter eine ganz eigene Atmosphäre entfalten. Zum Abschluss warten noch zwei letzte weite Panoramablicke,

bevor Sie über eine Wiese Nohen wieder erreichen. Besonders praktisch: In Nohen finden Sie direkt am Weg zwei Gaststätten mit wanderfreundlichen Öffnungszeiten – an Wochenenden und Feiertagen ganztags, unter der Woche ab 17 Uhr. Und nach einer stärkenden Einkehr geht es mit der RB 33 am Wochenende alle 2 Stunden und sonst stündlich zurück nach Hause.

📍 **Mehr Informationen:**
www.naheland.net im Menüpunkt Wandern unter Traumschleifen,
Tel. 0 67 82/9 83 45 70

📍 **Strecke und Verbindung:** Mainz – Bad Kreuznach – Idar-Oberstein – Türkismühle (RB 33)

📍 **Halt:** Nohen

📍 **Weg Halt → Ziel:** Die Beschilderung beginnt am Bahnhaltepunkt, der Startpunkt der Tour befindet sich ca. 300 m links von ihm in der Hauptstr. 8–11.

📍 **Ticket:** Alle Fahrkarten des RNN, z. B. die RNN-Single- oder Gruppen-Tageskarte.

📍 **Fahrplanauskunft:** www.rnn.info